



# LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRAT DER UNGARND EUTSCHEN  
CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

**PROGRAMM  
VORSCHAU**

## 2013 - DAS JAHR DER CHÖRE BEIM LANDESRAT

**APRIL 2013**

### "WER SINGT, LEBT GESÜNDER"

**CHOR-  
QUALIFIKATIONEN**

Die Stimme gilt als ein Spiegelbild unserer Seele. Mit ihr reden, schreien, flüstern und krächzen wir. Unendlich viele Töne lassen sich ihr entlocken. Und manchmal, wenn wir singen, kann die Stimme andere Wesen verzaubern. So wie es Orpheus, der sagenhafte Sänger der Antike, konnte. In kaum einer anderen Erzählung wird die Macht des Singens so eindringlich beschworen wie im Mythos des Orpheus. Mit seiner Stimme und seiner Lyra konnte er Steine erweichen und Tiere zähmen, ja, er überwand sogar die Grenzen des Todes, als es ihm gelingt, in das Totenreich des Hades einzudringen.

**13. 04**

**PUŠTAWAM  
PUŠTAVÁM**

**20. 04**

**WASCHLUDT  
VÁROSLÓD**

Aber Singen kann noch mehr als verzaubern. "Wer singt, lebt gesünder", ist WOLFRAM SEIDNER überzeugt, emeritierter Professor an der Klinik für Phoniatrie und Audiologie der Charité Berlin. Gesundheit wird von der Weltgesundheitsorganisation als "umfassendes geistiges, physisches und soziales Wohlbefinden" definiert. Man weiß, dass aktives Singen dazu führt, dass Sängerinnen und Sänger sich "deutlich besser fühlen". Man weiß, dass Singen in Gemeinschaft allgemein die Fähigkeiten als "soziales Wesen" steigert. Dies bedeutet: Singen ist gesund - "mindestens ähnlich gesund wie Meditation, Laufen, leichter aber regelmäßiger Sport", wie sich der Musikpsychologe Dr. Gunter Kreutz einmal ausgedrückt hat. Wer viel singt, tut also aktiv etwas für seine Gesundheit. Er stärkt sein Immunsystem, entdeckten kürzlich Wissenschaftler vom Institut für Musikpäda-gogik der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Die Forscher untersuchten die Speichelproben der Mitglieder eines Kirchen-chores, die das Requiem von Mozart sangen. Nach der Chorprobe war die Anzahl der Immunglobuline A, die in den Schleimhäuten sitzen und Krank-heitserreger bekämpfen, starkgestiegen. Wenn die Chormitglieder dagegen Mozarts Musik nur vom Band hörten, blieb die Anzahl der Antikörper unverändert. Die Untersuchung legt nahe, dass aktives Singen sowohl eher positive Gefühle weckt, als auch eher die körperliche Immunabwehr aktiviert als das passive Hören von Musik.

Aber nicht nur das, Singen scheint sogar auch einen lebensverlängernden Einfluss zu haben. Schwedische Forscher untersuchten in den neunziger Jahren über 12 000 Menschen aller Altersgruppen und entdeckten, dass Mitglieder von Chören und Gesangsgruppen eine signifikant höhere Lebenserwartung haben als Menschen, die nicht singen.

Fortsetzung Seite 3

**WERTUNGSSPIELE  
FÜR  
JUGENDBLAS-  
KAPELLEN  
IM  
MONAT APRIL**

**REGION SÜD  
27. 04  
PETSCHWAR  
PÉCSVÁRAD**

**REGION NORD  
28. 04  
KALASCH  
BUDAKALÁSZ**



Der LANDESRAT wird unterstützt von:



Nemzeti Kulturális Alap



Nemzeti Együttműködési Alap





**FASCHINGSTREIBEN IN  
WERISCHWAR  
Beim Weiberball mit  
der Kapelle  
SCHWABENKRAFT  
und beim  
Musikantenball mit  
der BLASKAPELLE AUS  
WERISCHWAR**



**Beim  
Schwabensball auf der  
Margaretheninsel mit  
den  
Pußta-  
wamern**

**Alt und Jung**



**Die Lohrkapelle (Ujfluch) spielte auf**

Nicht nur Jugendliche und Erwachsene, schon kleine Kinder profitieren von Gesangsstunden, wie der Musikpsychologe Karl Adamek und sein Kollege Thomas Blank in einer Studie über Kinder im Vorschulalter bewiesen haben. Kinder, die viel singen, bestehen deutlich häufiger den Schultauglichkeitstest im Vergleich zu Kindern, die wenig singen. Auch ihre Sprache sowie das Denken und die Koordination sind besser entwickelt.

Liebe Sängerinnen und Sänger! Singen fördert also unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Wer regelmäßig singt, bleibt länger gesund. Versuchen wir gemeinsam, diese wichtige Botschaft wirkungsvoll zu verkünden und bei jeder Gelegenheit für das Singen eine Lanze zu brechen.

## **ERICH DELTEDESCO Obmann des Südtiroler Chorverbandes/Quelle Kulturfenster**

---



### **WELTDACHVERBAND DER DONAUSCHWABEN**

#### **EINE DONAUSCHWÄBISCHE ORGANISATION STELLT SICH VOR**

Man sagt, dass PROF. DR. ANTON SCHERER als erster den Vorschlag machte eine Dachorganisation für alle weltweit zerstreut lebende Donauschwaben zu gründen. Dieser Vorschlag scheint bei den damaligen Amtsträgern der landsmannschaftlichen Organisationen wenig Anklang gefunden zu haben. Daher ist der Vorschlag auch nicht verwirklicht worden und letztendlich in Vergessenheit geraten. In der Amtszeit des Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben in Deutschland, CHRISTIAN LUDWIG BRÜCKER, wurden erneut Anstrengungen unternommen die weltweit bestehenden donauschwäbischen Verbände unter einem Dach zusammenzuführen. Der Gründungstag könnte wohl die Feier zum 45-jährigen Bestehen der Donauschwaben-Siedlung in Entre Rios/Brasilien angesehen werden, denn daran nahmen Vertreter vieler donauschwäbischer Verbände aus den verschiedensten Ländern teil. Es handelte sich hierbei um eine lose Vereinigung, also einem nach deutschem Vereinsrecht nicht eingetragenen Zusammenschluss. Die gestellten Aufgaben waren nicht politischer Natur sondern einzig auf Kulturelle ausgerichtet. Vornehmliches Ziel war die Landsleute in den Überseeländern in ihrer vielfältigen deutschen Kulturarbeit zu unterstützen und Begegnungsreisen donauschwäbischer Kulturgruppen zu fördern. Erst viel später wurde eine art Satzung mit Richtlinien erarbeitet, aber es war noch immer ein loser Zusammenschluss.

Bei der Sitzung des Weltdachverbandes in Cleveland 1994 wurde ein Lied von LUDWIG HACKL (Melodie) und Text von ERNST IMRICH zur Hymne der Donauschwaben erklärt. Dieses Lied „Seit begrüßt ihr deutschen Brüder“ wird auch von Ungarndeutschen als Hymne gesungen. Nach dem plötzlichen Tod von CHRISTIAN L. BRÜCKER wurde JAKOB DINGES zum Bundesvorsitzenden gewählt, der dann auch für einige Jahre, bis zum Jahre 2000. Präsident des Weltdachverbandes wurde. In der Hauptversammlung in Osijek (Essegg) wurde RUDOLF REIMANN, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Donauschwäbischer Landsmannschaften in Österreich, zum Präsidenten gewählt. In dieser Zeit eröffnete sich die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu den Vertreiberstaaten, vor allem zum damaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten. Daher wurden die Aufgaben unter der Präsidentschaft von RUDOLF REIMANN mehr auf Politische verlegt. In dieser Zeit wurden in Zusammenarbeit der Landsmannschaften in Deutschland, in Österreich und des Weltdachverbandes die Gedenkstätten in Valpovo (Walpach) Kroatien und Gakovo (Gakowa) Serbien, finanziert aus vielen Einzelspenden, errichtet. Im Jahre 2004 wurde JOSEF JERGER, der vorher schon einer der Vizepräsidenten war, für vier Jahre zum Präsidenten gewählt. In der Amtszeit von JOSEF JERGER wurde die Satzung neu überarbeitet und der Weltdachverband der Donauschwaben wurde beim Registergericht in Böblingen als E. V. eingetragen. Dabei haben HANS SUPRITZ und JERGER genauso gut zusammengearbeitet wie der Verwirklichung der Gedenkstätten in Krusevlje (Kruschiwl) und Sremska Mitrovica (Syrmisch Mitrowitz) zeigt. Obwohl das Spendekonto für die Gedenkstätten beim Bundesverband der Landsmannschaft der Donauschwaben angesiedelt ist, war der Weltdachverband stets in die Verhandlungen und Beschlussfassung stets eingebunden.

Bei der Hauptversammlung in Cleveland/USA gab JERGER sein Präsidentenamt ab und BERNHARD KRASTL, damals Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Deutschland, wurde zum Präsidenten gewählt, SUPRITZ und JERGER zu seinen Stellvertretern in Deutschland. Ab der Amtszeit von JERGER wurde wieder mehr Wert auf die Förderung der Jugend- und Trachten-gruppen gelegt, wobei auch die politischen Aspekte nicht vernachlässigt wurden. Die Vizepräsidenten wurden aufgefordert sich mehr in die Arbeit des Weltdachverbandes einzubringen, was allerdings nur mäßig gelang, denn jeder hatte in seinem Verband genügend Aufgaben zu bewältigen. Am 25. Mai 2012 wurde in Ulm ein neues Präsidium gewählt und die Zahl der Vizepräsidenten von 6 auf 8 erhöht. Erstmals gibt es auch einen Geschäftsführenden Vizepräsidenten. Präsident ist nun STEFAN IHAS, der schon viele Jahre dem Präsidium als Vertreter der Jugend- und Trachtengruppen angehörte. JOSEF JERGER ist Geschäftsführender Vizepräsident und Vizepräsidenten sind: HANS SUPRITZ und BERNHARD KRASTL, Deutschland, JORGE KARL, Brasilien für Südamerika und Australien zuständig, ANTON BAUMANN, Kanada, ZORISLAV SCHÖNBERGER, Kroatien, Zuständigkeitsbereich Südosteuropa, ALEXANDER MAY, Österreich und ROBERT FILIPPI, USA. Schatzmeisterin ist weiterhin ELISABETH ZIEMER, als Schriftführerin gehört ANNA FERNBACH neu dem Präsidium an. Als Vertreter der Jugend- und Trachtengruppen wurden gewählt: VIVIANE SCHÜSSLER, Brasilien, zuständig für Südamerika, CHRISTINE NEU, Deutschland, zuständig für Europa und MARGOT MAURER, USA zuständig für ganz Nordamerika. Zum Pressesprecher wurde MANFRED MAYRHOFER, Ungarn, berufen. Die Vizepräsidenten haben die Aufgabe den Weltdachverband und unsere Landesverbände und Länderorganisationen bei den Behörden ihres Wirkungsbereiches offiziell zu vertreten. Die Vizepräsidenten aus Deutschland, SUPRITZ und JERGER und ALEXANDER MAY, Österreich sind zusätzlich beauftragt den Präsidenten bei politischen Verhandlungen mit den einstigen Vertreiberstaaten zu vertreten. Sie sind auch zuständig in Fragen der Restitution in Kroatien und Serbien und in Fragen die die Gedenkstätten betreffen. BERNHARD KRASTL ist zuständig für Fragen des Bereichs der Banater- und Sathmarer Schwaben. Der Bereich Ungarn wird vom Präsidenten selbst betreut.

**Nun einige Fragen an den Präsidenten STEFAN IHAS, der aus Vaiska in der Batschka stammt und heute in Mosbach/Baden zu Haus ist.**

HERR IHAS, Sie wurden am 25. Mai 2012 zum Präsidenten gewählt, was hat Sie zur Kandidatur motiviert?  
*Auf Vorschlag der Präsidenten der Donauschwaben in den USA und in Kanada, von Alexander May aus Österreich und des Landesrates ungarndeutscher Chöre, Musik und Tanzgruppen, hatte ich mich nach reiflicher Überlegung zur Kandidatur entschlossen. Meine Motivation ist, dass die Jugend- und Kulturarbeit mehr gefördert wird und eine noch bessere Zusammenarbeit der Landsmannschaften ermöglicht wird.*

Welches sind Ihre Ziele für die vier Jahre Ihrer Amtszeit?

*Den Zusammenhalt der einzelnen Verbände zu stärken und zu fördern. Ferner möchte ich mich dafür einsetzen, dass die ungarndeutschen Verbände hier in Deutschland und in Ungarn dem Weltdachverband beitreten oder zumindest unsere Arbeit mit unterstützen. Mir ist bewusst, dass dies keine leichte Aufgabe sein wird, aber es ist allemal einen Versuch wert.*

Welche Aktionen planen Sie mit den Jugend- und Trachtengruppen?

*Wie in der Vergangenheit schon zweimal erfolgreich stattgefunden, sollen auch künftig Welttreffen der Jugend- und Trachtengruppen organisiert werden um in Seminaren unser überliefertes Volksgut an die jüngere Generation weiterzugeben.*

Sehen Sie persönlich besondere Aufgaben des WDV in den einstigen Vertreiberländern?

*Die Geschehnisse nach dem Zweiten Weltkrieg an der deutschen Minderheit im damaligen Jugoslawien, in Ungarn und Rumänien dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Die Herren Vizepräsidenten, Jerger, Supritz und May sollen auch weiterhin die berechtigten Interessen unserer Landsleute gegenüber den Regierungen in Kroatien und Serbien vertreten. Sie haben dies bisher als Vertreter der Landsmannschaften getan und ich bin überzeugt sie werden dies auch im Namen des WDV tun. Herrn Krastl fällt dieselbe Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Banater Schwaben in Rumänien zu.*

Wie meinen Sie können die Präsidiumsmitglieder zur aktiveren Mitarbeit bewogen werden?

*Jedes Mitglied des Präsidiums hat Aufgaben, die er in seinem Wirkungsbereich erfüllen sollte. Hierbei ist offene Zusammenarbeit im Präsidium erforderlich. Nur ein kollegialer Umgang miteinander kann zur positiven Mitarbeit motivieren.*

Wie sehen Sie die finanzielle Situation des WDV?

*Nur mit den Mitgliedsbeiträgen ist eine breit angelegte Arbeit des WDV nicht möglich. Hierzu müssen wir versuchen Förderer und Spender zu gewinnen. Am besten wäre es, wenn eine Stiftung zustande käme, wie sie die Landsmannschaft in den USA hat.*

Was Halten Sie von dem Spruch „Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft“?

*Unsere Zukunft, die Zukunft des WDV und die Zukunft der Landsmannschaft liegt nach meine Meinung in der Jugend. Die Erlebnisgeneration ist am aussterben und damit gehen unsere Verbände auch langsam aber sicher ihrem Ende entgegen. Wenn es aber gelingt die Jugend für unsere Arbeit zu interessieren und zu gewinnen wird dieser Prozess zumindest hinausgezögert.*

Mit dem kurzen Interview mit Stefan Ihas und der Darstellung des Weltdachverbandes der Donauschwaben e.V. wollen wir unseren Landsleuten einen Verband vorstellen, der vielleicht bei vielen so nicht bekannt ist. Sicherlich wird der eine oder andere meinen dieser Artikel könnte umfangreicher sein, noch mehr informieren. Mag sein, dass es so ist, aber als Verfasser habe ich versucht das notwendigste darzustellen.

JOSEF JERGER, Vizepräsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben

## XV. TANZGALA der Tanzgruppe aus SAAR 9. Februar 2013



Die Saarer Tanzgruppe wurde im Jahre 1998 gegründet mit ihren fast 200 Mitgliedern ist sie eine der größten Donau schwäbischen Kulturgruppen Ungarns. Die Gruppe ist, neben den zahlreichen heimischen Auftritten, regelmäßiger Teilnehmer der Europeade, des wohl bekanntesten Folklorefestivals Europas, wodurch sie ihre Heimat in vielen Ländern des Kontinents, darüber hinaus im Jahre 2011 in Rahmen einer Tournee in Amerika vertreten hat. Die Gruppe, mit der Auszeichnung "Für die Gemeinde Saar" geehrt, wurde auf dem Volkstanz Landesfestival des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen im Jahre 2008 mit Gold, 2011 mit Gold um mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Die Gemeinschaft ist begeistert sich für die Pflege und der Donauschwäbischen Traditionen von Saar, in der Pflege der deutschen Partnerschaften und dem Zusammenhalt der Jugend der Gemeinde. Heute tanzen 180 Jugendliche in 6 Altersklassen. Die Ältesten sind schon junge Erwachsene die seit 15 Jahren tanzen. Künstlerisch werden die Altersgruppen von den Choreographen JÓZSEF WENCZL, KINGA HÁZENFRATZ und dem Leiter der Tanzgruppe PÉTER SCHWEININGER geführt. Musikalisch werden sie begleitet von JÁNOS LAUB sowie der Tanzhauskapelle unter dem Dirigenten THOMAS FARKAS.

*Jedes Jahr wird eine Leistungsschau geboten um den Fortschritt der Tanzgruppen zu dokumentieren.*

*Dieses Jahr war es bereit die 15. ihrer Art.*

Nach dem Aufmarsch aller Teilnehmer der Gala, nach dem Abspielen der Hymnen und den Begrüßungsworten an die Gäste aus nah und Ferne nahm das Fest seinen Anfang. Zuerst wurde der „Freész Károly“ Preis für Verdienste um die Saarer Kultur an MARIA SCHWEININGER, der Gründerin der Tanzgruppe, vergeben. Die Preise für die Tänzer des Jahres wurden an VIKTORIA NAGY und BALINT ANGYAL vergeben.

Anschließend begrüßte der Hausherr PETER SCHWEININGER die Anwesenden und wünschte gute Unterhaltung. Er begrüßte aber auch die Mitglieder der Tanzgruppe die seit 15 Jahren dabei sind und auch diejenigen die auch schon 10 Jahre mitwirken.



**Maria Schweininger**



**Viktoria Nagy Balint Angyal**

Vor einem vollbesetzten Haus mit einheimischen und ausländischen Gästen (ca. 900 Personen) wurde eine umfangreiche Präsentation ihrer Tänze dargeboten. Zu den Gästen der Gala zählten Bürgermeister und Vertreter der DMSVs der umliegenden Dörfer ebenso wie die Abordnung des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen und des Freundeskreises des Landesrates aus Österreich.

Mehr oder weniger bekannte Choreographien von JOSEF WENCZL und PETER SCHWEININGER, sowie Tänze einstudiert von KINGA HÁZENFRATZ bekamen wir zu sehen. Außerdem konnten die Gastchoreographen MÁRTA CSOLTÓINÉ SZALAI und JÓZSEF CSOLTÓI (Agendorf/Ágfalva), EDIT MILBICH (Schaumar/Solymár) und ZSUZSANNA WÁGNER (Taks/Taksony) ihre Tanzkompositionen mit der Saarer Tanzgruppe unter Beweis stellen.

Die Kleinsten Tänzer zeigten uns in der Choreographie von KINGA HASENFRATZ einen Paartanz, den Rundtanz, „Schlof Kindlein schlof“ sowie „Spaziergang durch das Dorf. Der „Spöttertanz“ von PETER SCHWEININGER sowie EDITH MILBICHS „Schaumarer Kindertänze“ beschlossen den Block der Jüngsten und Jungen Tänzer (5., 6., 7. Gruppe).

Die Choreographie von P. SCHWEININGER „Wechseltanz“, die wohl bekannteste Choreographie von JOSEF WENCZL – die Stampferpolka – getanzt von der Gruppe 4 und 2 folgten. „Faschingseröffnung“ von J. WENCZL folgte nun (1. Gruppe). Darauf von P. SCHWEININGER „Bauernliebe“ von der Gruppe 1 und 2 getanzt, sowie die „Herr Richter Polka“ mit der Gruppe 3. Die Choreographie „Takser Wirtstanz“ von ZSUZSANNA WÁGNER (Taks) von der 3. Gruppe getanzt, war wieder ein Beweis wie man über Gemeindegrenzen hinaus fruchtbar zusammen arbeiten kann. Die Gastchoreographen MÁRTA CSOLTÓINÉ SZALAI und JÓZSEF CSOLTÓI (Agendorf) brachten eine in Agendorf getanzte Produktion – den närrischen Fasching – mit der 4. Gruppe auf die Bühne. Nun wurden alle Anwesenden mit einer Bildpräsentation die die Geschichte und Höhepunkte der Tanzgruppe in den vergangenen Jahren zeigt überrascht. Anschliessend wurden die Ehrungen abgehalten und Gastgeschenke übergeben. Auch der Freundeskreis des Landesrates unter HANS GRABNER aus Schattendorf überreichte an P. SCHWEININGER einen Geschenkkorb und dankte für die freundliche Aufnahme in Saar. Ebenso erhielt der Bürgermeister und Frau MARIA SCHWEININGER ein kleines Gastgeschenk aus den Händen von Herrn GRABNER. M. MAYRHOFER übergab P. Schweininger eine CD mit Tanzmaterial für neue Choreographien. Dann ging es wieder weiter mit MÁRTA CSOLTÓINÉ SZALAI und JÓZSEF CSOLTÓIS Choreographie „Rábaközi EsközösTáncok“ – von den Gruppen 1 und 2 getanzt. Den Abschluss bildete ein großes Bühnenbild zur Polka „Etwas Frisches“ das uns von den Gruppen 1 bis 4 präsentiert wurde.

Den allerletzten Tanz zum Abschluss dieses grandiosen Programmes hatten dann die Tänzer mit ihren Eltern. Die verschiedenen Tanzgruppen wurden bei ihren Tänzen von den „Gaudi Buam“ unter der Leitung von LAUB JUN. und von den Saarer Musikanten, mit ihrem Dirigenten TAMAS FARKAS, unterstützt. Mit einem Tanzhaus musikalisch von der Tanzhauskapelle geleitet wurde fortgesetzt.

Danach kam die Werischwarer „Bravi Buam“ Kapelle zum Zug. Sie spielte zum Tanz auf und das Parket war bis in den frühen Morgenstunden immer gut besucht.

Auf dieser Gala präsentierte der *Volkliederkreis Saar* mit einigen ungarndeutschen Volksliedern – wie sie in Saar gesungen werden – seine neue CD „Ein Sträußlein Rosmarin“ und die CG „Kirchen und Adventlieder aus Saar“.



**Unser Mundschenk**

*Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert den Saarern zu Ihren Tanzgruppen und den ausgezeichneten Tänzer auf das Herzlichste.*

*Die Tanzgruppen produzierten ein Tanzfest erster Güte. Die Produktionen waren ein Erlebnis, im Tanz zeigten die jungen Tänzer aller Altersgruppen Rhythmus, Disziplin und Musikalität. Man sah was man mit Hingabe und Pflichtgefühl erreichen kann. Die jungen Tänzer werden ihren Eltern und den Gruppenleitern dankbar sein, das man ihnen die Möglichkeit geboten hat in einer festen Gemeinschaft ungarndeutsche Kultur zu pflegen.*

Unter You Tube “Landesrat” finden Sie einige Clips von der Veranstaltung:

[http://www.youtube.com/watch?v=cml6n\\_bXA8I](http://www.youtube.com/watch?v=cml6n_bXA8I)

<http://www.youtube.com/watch?v=9EShWi81jcY>

<http://www.youtube.com/watch?v=wnMKzGI7PS8>

## BALLMARATHON DES LANDESRATES

Zuerst müssen wir uns bei allen Veranstaltern die uns eine Einladung persönlich geschickt haben und zu denen wir nicht kommen konnten entschuldigen. Es ist ja unmöglich ist überall gleichzeitig zu sein – aber wir werden versuchen es nächstes Jahr besser zu machen. Trotzdem vielen Dank für die Einladungen.

Die Faschingsaison des Landesrates begann eigentlich bereits am schon am 12. Januar nach der Festgala der Deutschenselbstverwaltung, als wir eine Einladung aus Pusztavám/Pußtawam annahmen sie auf dem Schwabenball auf der Margaretheninsel zu besuchen. Und wir kamen. Dort erwarteten uns zwei Kapellen, die Schützkapelle und die Blasmusikkapelle aus Ujfluch – die Lohr Kapelle sowie der Chor und die Tanzgruppe aus Pußtawam. Eine Frage stellt sich mir: wo ist der internationale Flair der diesen Ball in der Vergangenheit ausgezeichnet hat hingekommen?



Am darauf folgenden Wochenende ging es in Werischwar mit einem Frauenball (Männer nur als Frauen verkleidet Zutritt) weiter. Die junge ungarndeutsche Blaskapelle „Schwabenkraft“ aus Werischwar verbreitete ununterbrochen Donauschwäbisches Musikflair vom feinsten. Die Maskierung der Männer hinterließ Lachstürme und als die Prämierung der besten Frauenverkleidungen begann – mit Defilee der „Damen“ - kannte die Ausgelassenheit kein Ende mehr. Da die jungen Musiker ohne Pause ungarndeutsches Musikgut zum besten gaben war die Tanzfläche immer gefüllt. Es war schön so einen Abend (auch aus musikalischen Gründen) erlebt zu haben.

Eine Woche darauf der Musikantenball der *ungarndeutschen Blaskapelle aus Werischwar*. Auch hier wieder donauschwäbische und böhmisch-mährische Blasmusik vom Feinsten. Der Dirigent BALINT BUZSÁS ist ja Garant dafür das man meisterhaft gespielte Musik genießen kann. So war es auch diesen Abend. Nicht nur die Tänzer kamen auf ihre Kosten – auch solche die das Tanzbein nicht so gerne schwingen kamen zu ihrem Recht. Polka, Marsch, Walzer und Mazurka beherrschten die Musikszene. Und ihr wurde gehuldigt.

Gratulation an die Werischwarer für diese beiden Abende.

### **Dann im Februar: die Bälle in Moor, Tschepelle und Kalasch standen auf dem Programm.**

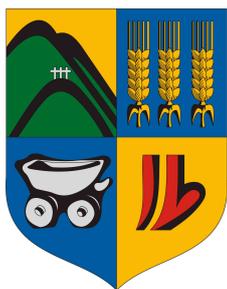
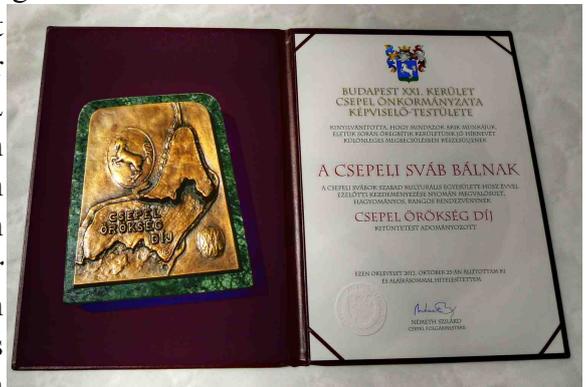


Der erste Ball war das Faschingsvergnügen der Jugendkapelle aus Moor mit anschließendem Ball. Die *ungarndeutsche Jugendkapelle* überraschte uns mit einem gut gelungen Faschingspektakel, Spielen, Parodien Soloeinlagen und gesangliche High-lights sowie Musik aller Richtungen vom Feinsten. Eröffnet wurde das Programm mit Donauschwäbischen Melodien gespielt von der in Maskerade angetretenen Jugend-blaskapelle dirigiert von SANDOR ACSAI. Dann folgte Schlag auf Schlag das Jugend-programm, die jungen Hornbläser, die Filmmusik zu Winnetou mit der Parodie darauf. Eine besondere Überraschung bot die Tanzgruppe der Menschen mit Behinderung mit der Polka „Rosamunde“. Wer diesen Menschen ins die Augen sah spürte die Be-geisterung die in ihnen steckte und den Eifer mit dem sie die Aufgabe meisterten. Gesangssolo und Jugendturniertänzer waren die nächsten Punkte dieses Programmes. Im Stile von „Tentakko Taiko – japanische Trommler“ wurde die nächste Performance von der Schlagwerkgruppe der Kapelle gestaltet. Die Parodie auf die „Holzhackerbuam“ leitete zum nächsten Punkt des Programmes über. Eine Parodie auf eine „Zigeunerhochzeit“ die die Jugendlichen mit musikalischem Bravour gestalteten. Der letzte Punkt war der gelungene Auftritt der jungen *Tanzgruppe „Edelweiß“* aus Moor. Bevor sie das Publikum zum Tanz holten zeigten sie uns einen Donauschwäbischen Tanz in eigener Choreographie. Der Abschlusspunkt des Programmes war der unvermeidliche „Radetzky Marsch“ begeistert mit geklatscht (auch dort wo man nicht klatschen sollte) vom zahlreichen Publikum und meisterlich von SANDOR ACSAI dirigiert. Stehender Applaus war der Dank an die Leistungen der Jugendkapelle. Der anschließende Ball wurde von der „Kaiser Kapelle“ gestaltet.



*An dieses Faschingsvergnügen anschließend ging es weiter nach Tschepеле, wo der traditionsreiche Schwabenball veranstaltet wurde.*

Er wurde dieses Mal zum 23. Mal in der Organisation des Freien Vereins der Tschepeler Schwaben und der deutscher Selbstverwaltung veranstaltet. Dieses Begegnungsfest mit mehr als 500 Gästen und mehreren Kulturgruppen von Tschepеле und aus Schorokschar stand ganz unter der Verleihung des Preises "Für das traditionelle Erbe Tschepеле". Dieser Preis wurde am 23. Oktober überreicht und als dies die Ballorganisatorin JULIA KALTENECKER, der Bürgermeister LÉNÁRD BORBÉLY und Minister a.D. KARL LOTZ (Ehrenbürger von Tschepеле) verkündeten brach tosender Applaus auf. Die Ungarndeutschen Kulturgruppen der Insel angefangen vom Kindergarten bis zu den Erwachsenen sowie der Chor und die "Lustigen Holzhacker Buam" aus Schorokscharer unterhielten das Publikum während der Tanzpausen. Die musikalische Leitung des Abends hatte, wie immer, GABOR KALTENECKER mit seinen „Lustigen Musikanten“. Der ehemalige Direktor des Deutschen Nationalitätengymnasiums aus Pest-Elisabeth STEFAN SCHÄFER, die Vertreter der Nationalitätenselbstverwaltungen der umliegenden Bezirke und Gemeinden, JANOS SCHUTH (Neuen Zeitung) sowie die Vertreter des Landesrates waren von dem Abend ebenso begeistert wie die restlichen Ballbesucher.



*Nächste Station war der Schwabenball in Kalasch/Budakalasz.*

Von der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung organisiert, musikalisch von den „Pilischer Sramli“ hervorragend unterstützt, gab wieder vielen Besuchern die Gelegenheit sich auch mal in „Schwobisch“ zu unterhalten, aber auch zu den ungarndeutschen Melodien, die die Mannen um JANOS FELDHOFFER hervorragend interpretierten, das Tanzbein zu schwingen. Alt und Jung trafen sich am Tanzparkett zu Polka, Walzer, Marsch und Mazurka, aber auch zu dem einen oder anderen moderneren Tanz. So klang unser Ballabend vergnügt und froh aus. Auf Wiedersehen in der nächsten Ballsaison.

## **WIR ERHIELTEN EINEN LESERBRIEF AUS ÖSTERREICH ZUR XV. TANZGALA IN SAAR**

### **MEINE LIEBEN FREUNDE DER TANZGRUPPE SAAR.**

Ich bin sehr froh das wir am 9. Feber2013 bei eurer Jubiläumsgala dabei gewesen sein durften. Es ist wirklich schön wenn so viele Jugendliche so lange Zeit, einige schon 15 Jahre, an diesen traditionellen schwäbischen Tänzen festhalten und eine richtige Freude daran haben. Und das in einer Zeit wo es die meisten jungen Leute in Disco`s zieht und Volksmusik verabscheuen. Deshalb finde ich es besonders schön, das Ihr das Brauchtum eurer Ahnen pflegt. Ich persönlich bin begeistert von der Zeppelpolka die bei uns nur mehr von wenigen beherrscht wird. Schade !!

Ob Kindergarten oder bis zur Erwachsenen Gruppe --- genüsslich anzusehen!!!

Jede Gruppe hat mit höchsten Einsatz dazu beigetragen das die Gala zu einem großen Erfolg wurde.

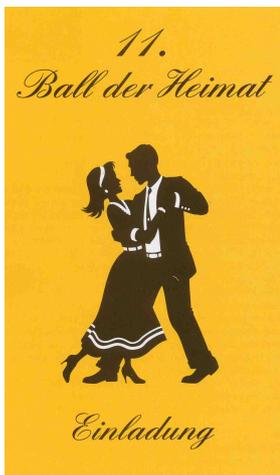
Ich wünsche euch und mir das es diese Tanzgruppe sehr lange gibt, damit wir noch viele Feste feiern können.

Ein Danke auch für eure Gastfreundschaft die wir schon ein paarmal erleben durften.

Es ist schön solche Freunde zu haben !!!

**GRABNER HANS UND FREUNDE**

**SCHATTENDORF/FREUNDKREIS DES LANDESRATES**



## RAUSCHENDE BALLNACHT DER HEIMATVERTRIEBENEN IM ARCOTEL WIMBERGER

Bereits zum elften Male fand im Wiener Arcotel Wimberger am Samstag, den 16. Februar, der schon traditionelle "Ball der Heimat" statt, der wiederum das vitale kulturelle Leben der Heimatvertriebenen in Österreich unter Beweis gestellt hat.

Diesem größten Fest der Heimatvertriebenen in Wien waren auf Einladung des *Verbands der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs* (VLÖ) über 400 Besucher gefolgt, die in einem Meer aus Trachten und Fahnen schöne Stunden bei Musik und Tanz, im Kreis guter Bekannter und im Gedenken an die alte Heimat verbrachten. Besonderer Dank und Anerkennung für eine perfekte Ballorganisation gebührte dem Verein der Siebenbürger Sachsen in Wien, der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ) und dem Wiener Schwabenverein.

*„Der 11. Ball der Heimat war wiederum ein großes gesellschaftliches Ereignis, das die Lebendigkeit der Kultur der Heimatvertriebenen in Österreich zur Schau stellte und einmal*

*mehr ihre innere Geschlossenheit dokumentiert“*, so VLÖ-Generalsekretär Ing. NORBERT KAPPELLER, der zahlreiche Ehrengäste aus dem politischen und öffentlichen Leben begrüßen konnte. *„Die Lebendigkeit, die Kultur, die Herkunft, die Liebe zur alten Heimat und die tiefe Verbundenheit der Heimatvertriebenen mit Österreich werden alljährlich beim Ball der Heimat unter Beweis gestellt“*, so DI RUDOLF REIMANN, Bundesvorsitzender des Verbands der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ), der sich insbesondere auch darüber freute, dass viele jungen Menschen zum Ball gekommen waren und damit zeigten, dass der Ball der Heimat ein großes Familienfest ist, das die Generationen miteinander vereint.



EHRENGAST BEIM 11. BALL DER HEIMAT:

VLÖ-BUNDESVORSITZENDER DI RUDOLF REIMANN (r.) freute sich gemeinsam mit GS ING. NORBERT KAPPELLER (l.) den 3. NR-PRÄSIDENTEN Dr. MARTIN GRAF begrüßen zu dürfen.

Text u. Bild N. Kapeller VLÖ

### Geschichte des VLÖ im Überblick

Am 12. September 1954 wurde beim "Tag der Volksdeutschen" am Linzer Hauptplatz der "Verband der volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs" (VLÖ) gegründet. Im Vordergrund der Aufgaben stand die rechtliche Gleichstellung. Das Land musste 1945 Platz für 1,6 Millionen fremd- und deutschsprachige Menschen bieten. Zu den Displaced Persons (DPs) zählten NS-Zwangsarbeiter und vertriebene Volksdeutsche. Während man die fremdsprachigen DPs in die Heimatländer repatriierte, blieben 1945 rund 500.000 volksdeutsche Heimatvertriebene in Österreich. Ihre Versorgung wurde der österreichischen Bundesregierung überantwortet, was angesichts der Not schwierig war. Viele Heimatvertriebene lebten als Staatenlose in Flüchtlingsbaracken. Bis Ende 1946 wurden rund 260.000 von ihnen nach Deutschland abgeschoben. Nach amtlichen und kirchlichen Angaben blieben 350.000 im Land. Österreich brauchte nach dem Abzug der NS-Zwangsarbeiter dringend Arbeitskräfte. Vielfach griff man auf die Heimatvertriebenen zurück. Gefragt waren auch sudetendeutsche Facharbeiter aus der böhmischen Industrie. Österreich bot ihnen die Staatsbürgerschaft an, um zu vermeiden, dass sie von anderen Staaten abgeworben werden. Aus Nordeuropa kamen Delegationen nach Österreich, um Facharbeiter anzuwerben. Der Großteil der Heimatvertriebenen verfügte aber nur über befristete Arbeitsgenehmigungen. 1951 sprach sich der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) schließlich für eine arbeitsrechtliche Gleichstellung der Heimatvertriebenen aus. Damit wurde ein wesentlicher Schritt zur rechtlichen Eingliederung gesetzt. In den Folgejahren verabschiedete der österreichische Nationalrat eine Reihe von Gesetzen zur Gleichstellung der Heimatvertriebenen gegenüber der einheimischen Bevölkerung. 1954 ermöglichte schließlich das Optionsgesetz den generellen Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft. Mit dem Lagerauflösungsprogramm wurde aus internationalen Anleihen ein Wohnbauprogramm für die Heimatvertriebenen finanziert, das bis dahin über private Baugenossenschaften unter Beteiligung ausländischer Hilfseinrichtungen abgewickelt wurde. In den 1960er Jahren setzte sich der VLÖ dafür ein, dass die in Österreich lebenden Heimatvertriebenen aus den Mitteln des Deutschen Lastenausgleichs einen gerechten Teil zuerkannt bekommen. Nach zähen Verhandlungen konnte mit dem Kreuzbacher Abkommen eine Zwischenlösung mit Bonn gefunden werden. Eine Entschädigung für das enteignete Vermögen war das freilich nicht! Nach der Wende von 1989/90 hat sich der VLÖ durch sein Engagement um die deutschen Volksgruppen in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa ein weiteres Betätigungsfeld erschlossen. 1996 wurde in der Steingasse 25, 1030 Wien das Haus der Heimat seiner Bestimmung übergeben. Der Betrieb wird aus dem Erlös einer Stiftung finanziert.

## Preis „FÜR DIE KULTUR VON JANOSOMORJA“ an die ungarndeutsche Blaskapelle von Sankt Johann

Auf der Sitzung des *Kuratoriums der Öffentlichen Stiftung „Für die Kultur von Jánosomorja“* (Jánosomorja Kultúrjáért Közalapítvány) wurde dem *Musikverein Sankt Johann/Jánosomorja* der Kulturpreis zuerkannt. Dieser Preis war die Anerkennung für die viele Arbeit in einer Reihe von Jahrzehnten, für den Einsatz den jedes der Mitglieder der Blaskapelle auf dem Gebiet der Kunst, Kultur und daher wichtigen Beitrag für die Stadt leistete, aber auch in der Verpflichtung diesen Weg der Bewahrung der alten Traditionen weiterzugehen.

Die feierliche Überreichung fand am 22. Jänner 2013 im Gemeindezentrum statt. Den Preis übernahm in Anwesenheit der ganzen Kapelle und vieler Freunde der Blasmusik der Leiter und Dirigent der Blaskapelle JOSEF WENNESZ. In seiner Dankesrede drückte er die Freude der Mitglieder über diese Ehrung aus. Er versicherte auch weiterhin für die Traditionen und die Kultur von Sankt Johann einzutreten und zu arbeiten.

*Der Landesrat freut sich für seine Mitgliedskapelle und wünscht weiterhin viel Erfolg und weiterhin so gute Arbeit auf dem Sektor Blasmusik – der musikalischen Muttersprache der Donauschwaben.*

1%  
MAGYARORSZÁGI NÉMET ÉNEK ZENE ÉS TÁNCAROK ORSZÁGOS TANÁCSA  
Röviden: LANDESRAT (SZÉKHELZE: 1062 Bp. LENDVAY u. 22)

**Der Landesrat bedankt sich bei ALLEN Landsleuten die dem Verein das 1% Ihrer Steuerabgaben zukommen ließen.**

Ein besonderer Dank gilt der **Deutschen Nationalitäten Selbstverwaltung von KESZÜ** sowie dem **Kulturverein Krottendorf (Bpst. III.)** für Ihre Unterstützung sowie ein Dank auch nach Salzburg an den Vorsitzenden der **Donau - und Banaterschwaben** Herrn **Mathias WANKO** für seine Unterstützung.

**LIEBE LANDSLEUTE**

**UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT! LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, dem Landesrat ZUKOMMEN**

**Wir bitten Sie, auf die Beilage der Steuererklärung unsere nachstehende Steuernummer einzutragen d.h, auf RENDELKEZŐ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL**

**"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42**

**WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!**

**DER LANDESRAT der ungarndeutschen CHÖRE, KAPELLEN und TANZGRUPPEN sowie das "LANDESRATFORUM"**

### **LandesratForum**

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: FRANZ HEILIG und MANFRED MAYRHOFER

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

**MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA  
UNI-CREDIT BANK**

**IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000**

**BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB**

**Steuernummer: 18157626-1-42**

**HU ISSN 1788-3733**



**Faschingstreiben der Jugendkapelle aus Moor Dirigent S. Acsai**



**Tanzgruppe der Behinderten aus Moor**

**Edelweiß Tanzgruppe aus Moor**



**Schwabenball in Tschepetele mit den örtl. Kulturgruppen und Gästen aus Schorokschar**



**Schwabenball in Kalasch mit den "Pilischer Srámli"**



**GROSSE TANZGALA 2013 IN SAAR  
MOMENTAUFNAHMEN**